

## **Auch unter neuer Leitung wird die Bildungspartnerschaft zwischen dem Gymnasium der Stadt Kerpen, Europaschule, und dem Archiv der Kolpingstadt Kerpen weitergeführt**

Kerpen, 12.10.2024

Die Bildungspartnerschaft zwischen dem Kerpener Gymnasium und dem Stadtarchiv besteht seit 2014 und wurde 2018 bis auf Widerruf verlängert. Auf der Grundlage dieser Kooperationsvereinbarung ist es möglich, für bestimmte Projekte dieser erfolgreichen Zusammenarbeit Fördermittel des zuständigen Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW zu erhalten.

Als Herr Wendel Hennen 2022 die Leitung des Europagymnasiums übernahm, bekundete er schnell sein Interesse an einer Weiterführung der Bildungspartnerschaft. Nachdem im April 2024 auch auf Seiten des Stadtarchivs ein Personalwechsel vollzogen wurde, schien der Zeitpunkt gekommen, die Öffentlichkeit über die neuen Gesichter zu informieren. Zu den jeweiligen Kontaktpersonen wurden für das Gymnasium Markus Potes und für das Stadtarchiv nun Susanne Kremmer ernannt.

Nach der sehr erfolgreichen Ausstellung zur Feldpost des Ersten Weltkriegs wurde zwischen 2018 und 2020 ein besonderes Gemeinschaftsprojekt über die Spuren einer jüdischen Familie in Kerpen realisiert. Während ein Geschichtskurs mit der „BIPARCOURS-App“ Beiträge für einen Spaziergang auf den Spuren von Charles Schwarz und dem jüdischem Leben in Kerpen erstellte, übersetzte ein Französisch-Kurs die französischsprachige Chronik von Charles Schwarz.

Charles Schwarz war bei seinem Tod im Jahr 2015 der letzte hier geborene Überlebende des Holocaust. Während sein Vater Josef in Lyon verhaftet, deportiert und ermordet wurde, überlebten Karl-Philipp und seine Mutter im französischen Untergrund. Seine Mutter kehrte nach Kerpen zurück. Karl-Philipp, der sich später Charles nannte, blieb in Frankreich, war aber häufig in Kerpen zu Gast. Auf Initiative seines Sohnes Ariel begann er die Geschichte seiner Familie zu recherchieren und in einer Chronik zusammenzutragen. Diese übergab er im Jahr 2012 seinen Enkelsöhnen in einer bewegenden Veranstaltung im Stadtarchiv Kerpen. Er wollte seine Nachkommen damit an ihre deutschen Wurzeln erinnern und ebenso die Kerpener an die jüdischen Familien und Nachbarn in ihrer Stadt. Das Stadtarchiv erhielt eine Kopie dieser Chronik. Sie erschien 2021 in der Publikationsreihe der Heimatfreunde Stadt Kerpen e.V. „Beiträge zur Kerpener Geschichte und Heimatkunde“ als Band XVII und hat seither viele Lesungen erfahren.

Nach einigen kleineren Projekten wie dem Fotoprojekt über das Rheinische Revier und seine Auswirkungen in Zusammenarbeit mit dem Erfstädter Fotografen Matthias Jung 2018 oder das Gedenken an den 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz 2020, kam die Zusammenarbeit ab 2020 pandemiebedingt fast ganz zum Erliegen. Lediglich die Gestaltung der Kerpener Gedenkfeiern zur Pogromnacht durch Schülerinnen und Schüler des Europagymnasiums wurde aufrecht erhalten. Dafür recherchierten Teilnehmende von

Zusatzkursen Geschichte, Klasse 12 bei mehreren Besuchen im Stadtarchiv in Kerpener Original-Quellen aus dieser Zeit. Integraler Bestandteil dieser Archiv-Besuche war immer auch eine grundlegende Einführung in die Arbeit eines kommunalen Archivs einschließlich einer Führung im Archiv-Magazin.

2023 und 2024 haben Stadtarchiv und Europagymnasium im Rahmen des Projektes von Markus Reinhard „Klänge des Lebens“ zusammengearbeitet. Schüler\*Innen des Europagymnasiums hatten Gypsimusiker Markus Reinhardt und Krystiane Vajda eingeladen, um einen Einblick in die Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma vor, während, aber leider auch nach dem Nationalsozialismus zu bekommen. In diesem Zusammenhang gestalteten Schüler\*Innen eines Leistungskurses Geschichte eine Ausstellung zu diesem Thema, wobei sie bei der Gestaltung der Ausstellungs tafeln Tipps und Unterstützung der beiden Stadtarchivarinnen erhielten.

Für die nächste Zukunft ist ein Projekt in Zusammenarbeit mit den Partnerstädten geplant.

